

Nante Perjamide



Der nachhaltige Weihnachtsbaum

Geschichte

Der Eckensteher Nante war ein Berliner Original mit Humor und Geschäftssinn. Für den Weihnachtsmarkt baute und verkaufte er im 19. Jahrhundert Lichtergestelle. Man bot sie dort schon seit 1729 an. Die Berliner nannten sie „Perjamiden“.

Vier Stäbe liefen oben zu einer Spitze zusammen, auf die Etagen konnte man Früchte oder Geschenke legen, die Stäbe waren mit Papiergirlanden oder immergrünen Zweigen umwickelt und obenauf glitzerte ein Stern oder flatterten Fähnchen. In die Stäbe waren Kerzenhalter eingesteckt. So war die „Perjamide“ ein Vorläufer des Weihnachtsbaumes. Der konnte erst einige Jahrzehnte später mit dem Bau der Eisenbahnlinsen in ausreichender Zahl in die großen Städte transportiert werden und löste dann die „Perjamide“ ab.

Bilderbögen,
Halle/Saale, um 1810



Am Weihnachtsfeste hab' ick Ruh',
Von wegen meiner Ollen;
Sie wascht und plät' und spült dazu,
Und ick helf' manchmal rollen.
Und kommt der Christmarkt erscht heran,
Giebt allgemeinen Frieden;
Sie macht Rosinenmänner dann,
Un ick bau' Pergemiden.

The Christmas Market, Berlin; The Illustrated London News, 1874





Idee

Heute kann man jedes Jahr einen neuen Baum kaufen, aber nachhaltig ist das nicht.

Einleuchtender ist die Idee der „Perjamide“. Ein Lichtergestell mit mehreren Etagen, das jedes Jahr neu geschmückt wird. Krippenfiguren können hineingestellt und Weihnachtskugeln angehängt werden. Und nach der Weihnachtszeit wird alles wieder in einen flachen Karton verpackt und bis zum nächsten Jahr aufgehoben.

Der Maler und Grafiker Matthias Görndt wollte ein Lichtergestell nach dem Vorbild der Berliner „Perjamide“ für die heutige Zeit entwickeln. Alles sollte einfach zusammensteckbar sein, der flache Karton zugleich als Sockel dienen. Görndt begeisterte die Holzgestalter Karl und Barbara Decker von seiner Idee. Diese gestalteten schließlich ein solches Lichtergestell, das in Erinnerung an den Eckensteher nun *Nante Perjamide* genannt wird und in die Weihnachtsstuben drängt.



Schmuck

Traditionell wurde mit Buchsbaum oder bunten Papiergirlanden geschmückt. Es können ebenso natürliche Materialien sein, also Nüsse, Äpfel, immergrüne Zweige, aber vielleicht auch Fundstücke aus dem letzten Urlaub oder einzelne Erbstücke vom Weihnachtsbaum der Eltern oder Großeltern. Alles ist erlaubt! Schön ist die Tradition, die Etagen mit frischem Moos zu belegen und Figuren hinein zu stellen.

Beleuchtet wird nahezu gefahrenfrei mit Teelichtern, die auf den Ecken der Etagen in Tropfenfängern stehen. Natürlich kann man mit dem Schmücken auch schon im Advent anfangen, indem man erst eine Etage zum Adventskranz gestaltet und dann Stück für Stück bis zum Weihnachtsfest ergänzt.



Zwei-, drei- oder fünfetagig – mit historischem Schmuck, Holzfiguren, Papiergirlanden und Moos

Aufbau

Jede *Nante Perjamide* wird im Karton mit einer Aufbauanleitung geliefert. Sie kann mit drei oder fünf Etagen (ca.105cm bis 180cm) erworben werden – klein beginnen und später dazukaufen.



Nante Perjamide

Der nachhaltige Weihnachtsbaum

Nante Perjamide

Das zusammensteckbare
Lichtergestell für Weihnachten
und festliche Anlässe

© Karl und Barbara Decker

© Matthias Görnandt

www.decker-luebeck.de

www.matthias-goernandt.de

